

# Große Fülle für kleine Kirche

Restaurierte Schlimbach-Orgel erklingt wieder in der Rochuskapelle und auf dem Wallfahrtsplatz unmittelbar davor

Von Christine Tscherner

**BINGEN.** Ein Rochusfest mit Wehmut und eine Orgel-Einweihung als Abschied: Die Binger zelebrierten ein Hochamt für ihre neue alte Orgel der Rochuskapelle. Knapp 100 angemeldete Gäste verteilten die Helfer auf den Bänken des Außenaltars. Sperrgitter und Anmeldemodus schreckten anscheinend viele Fans des Binger Wallfahrtsortes ab. Denn eigentlich sollte das virtuose Spiel von Organist Alexander Müller auf 19 Registern und Manualen ein Höhepunkt der 354. Rochusoktav sein. Doch dieses Ur-Fest der Binger, mit seinen Wurzeln im Jahr 1666, läuft im Corona-Jahr in einem fast unwirklichen Modus.

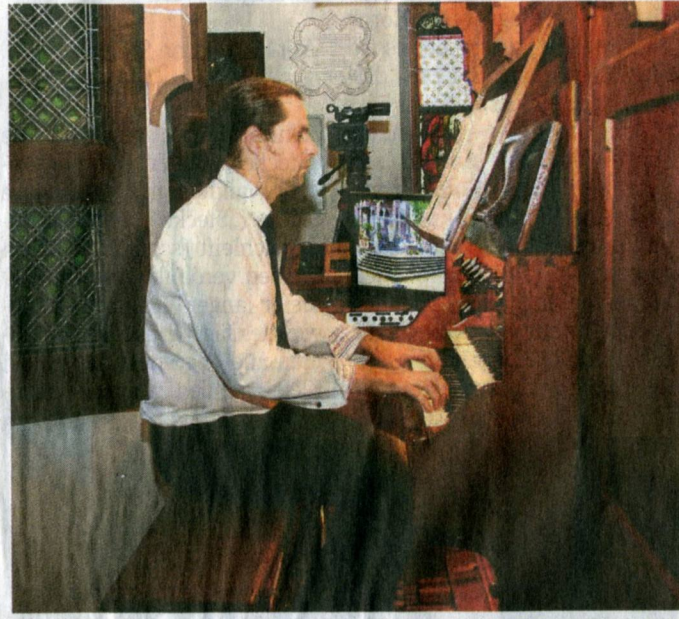
Einziger Gast zur Einweihung im Innern der Kirche ist Rainer Müller. Der Orgelbauer aus Merxheim an der Nahe nimmt Abschied vom Binger Instrument. „Es stand ein Jahr lang in unserer Werkstatt, jetzt muss ich das Projekt loslassen“, sagt Müller zum Ritual. Seine Firma hat mit neun Mitarbeitern die 125 Jahre alte Schlimbach-Orgel restauriert: den Holzwurm aus den Basspfeifen vertrieben, verschlissenen Filz ersetzt, me-

chanische Wellen neu justiert, Pfeifenkegel neu beledert, gereinigt und mehr als 100 Jahre Kerzenruß entfernt, den Blasebalg restauriert und das Orgelgebläse vom Dachboden wegverlegt.

„Pünktlich zum Rochusfest musste die Orgel fertig sein, das war eine Vertragsbedingung“, sagt Müller. Alle Posten zusammenaddiert, kamen 160 000 Euro zusammen. Das ist fast doppelt so viel, wie das Mainzer Gutachten vom Institut für Kirchenmusik veranschlagt hatte. Basilikagemeinde und rühriges Spendensammeln der Rochusbrüder brachten den Großteil der Kosten über viele Jahre zusammen.

Besonderheiten der Schlimbach-Orgel: Der Erbauer hatte in die Konstruktion nicht nur den Kirchenraum der Rochuskapelle zu bedenken. Klänge und Kadenzen mussten auch auf dem Wallfahrtsplatz vor dem Außenaltar gut zu hören sein. Die Würzburger Werkstatt setzte den Binger Auftrag vor 125 Jahren mit viel Akribie und Können um.

„Man sieht im Innenraum noch nicht einmal die Front der Orgel, das ist ziemlich ungewöhnlich“, erklärt Orgelrestaurator Müller. Dezent also



**Regionalkantor Alexander Müller spielte bei der Einweihungsfeier auf der restaurierten Schlimbach-Orgel.** Foto: Christine Tscherner

in der Optik, aber dafür toll im Klang – das Ursprungskonzept blieb unangetastet.

Der Daumen von Regionalcantor Alexander Müller ging bereits nach den ersten Übungsgriffen nach oben. Für das Hochamt ließ der Kirchenmusiker aus Registern, Pedalen, Tasten und Orgelwind Musik entstehen. Mal tönte es wie zartes Vogelzwitschern unter den Baumkronen, mal wie ein Orchestergraben voll

ler Musiker. Orgelmusik, sagt Domkapitular Franz-Rudolf Weinert zur Einweihung, „ist ein wunderbares Geschenk für die Kinder Gottes.“

Sie ist also zurück, die Schlimbach-Orgel.

Schade nur, dass mit den Reglementierungen von Covid-19 so wenige Menschen dieses besondere Instrument in der Aktion erleben können. Die Spritzer Weihwasser in der Orgelkammer hoch über dem

Außenaltar als Segen sind leider kein Impfstoff.

Statt dicht gedrängter Zuhörerreihen pilgerte nur eine kleine Schar eingefleischter Wallfahrtsfans und Spendensammler zur Zeremonie. Wer den Rest der Wallfahrt unter dem Motto „Ich bin der Herr, dein Arzt“ nicht bloß im Livestream, sondern vor Ort erleben möchte, muss sich vorab bei der Basilika-Gemeinde anmelden.

Sogar für Spontanbesucher, die sich vor der Kapelle registrieren lassen, sind oft noch Plätze frei. Alle acht Wallfahrtstage über gilt: Temperaturmessung und Kommunion an den Platz gebracht ist Pflicht, Mitsingen untersagt. Mindestabstand hat für die Basilika-Gemeinde als Ausrichter der Oktav auch unter dem Blätterdach Priorität.

Wer die frisch sanierte Orgel erleben will, hat am Freitag um 14 Uhr, 17.30 Uhr, 19 Uhr und 20.30 Uhr sowie am Samstag um 17 Uhr Gelegenheit zur Orgelandacht. Auch am Sonntag zum Abschluss der Oktav wird das generalsanierte Instrument im Einsatz sein.

 Info und Anmeldung unter [www.pfarrei-bingen.de](http://www.pfarrei-bingen.de)